

„Wilde Kerle“:

Kleine Aaseekicker beißen sich durch

Im Jahr der Europa Meisterschaft 2008 wird sicherlich noch oft über Podolski und Co berichtet. Hier jedoch geht es um die lokalen Helden. Markus Kipp besucht eine Saison der Nachwuchskicker beim SV Blau Weiß Aasee.

Die Bäume und Äste sind kahl und auch die Hinrunde der F2 Junioren des SV Blau Weiß Aasee ist beendet. Unter der fachlichen Anleitung der beiden Betreuer Peter und Oliver spielen die ehemaligen Minikicker ihre erste Saison. Leicht hatten die Beiden es nicht in dieser Saison. Durch einen Organisationsfehler spielen die Jungs in einer Jahrgangsgruppe die sie meist um einen Kopf überragt. In dieser Liga steht der Sieger oft schon vor dem Spiel fest. Doch die 6-8 jährigen lassen sich nicht entmutigen und gleichen körperliche Schwäche mit Kampf und Siegeswillen aus. Einmal holt der Torwart die Kohlen aus dem Feuer und rettet das Remis. Im nächsten Spiel ist es dann der Stürmer der den Ausgleich in der Nachspielzeit erzielt. Als die Mannschaft dann kurz vor ihrem ersten Sieg steht bekommt sie das Unentschieden zwei Minuten vor Schluss. So ist Fußball!



Wilde Kerle (Sack voll Flöhe):
Die Minikicker des SV Blau Weiß Aasee
mit ihren Betreuern Peter und Oliver

Sie sind nicht immer ganz auf Ballhöhe, denn als sich im ersten Heimspiel einer Ihrer Spieler verletzt, wird er drei (!) Gegentore lang getrübet. Moralisch sicherlich einwandfrei, im Fußball jedoch übernimmt diese Aufgabe der Betreuer und nicht die ganze Mannschaft. Aber dafür lernen die Kids ja auch noch. Die Rudelbildung aus den Minikickerzeiten löst sich langsam auf und echte Spielzüge sind zu erkennen. Alle sind mit Elan dabei. Wo in früheren Spielen noch während des Spiels Gänseblümchen gepflückt wurden wird jetzt gegrätscht. Manche Spieler kennen sogar schon ihre Spielposition und wissen etwas damit anzufangen. Es ist schon ein erheblicher Vorteil zu wissen wo links ist wenn man Linksaußen spielen soll. Jeder will natürlich ein Tor schießen, doch der eine oder andere erkennt, das eine schöne Flanke zum Tor genauso wertvoll für die Mannschaft ist. Zweimal in der Woche haben sich die Jungs an der Sentruper-Höhe getroffen um dort an Kondition, Technik und Mannschaftsgeist hinzu zu gewinnen. Samstags im Schicksalspiel wird dann den Trainern, sowie den mitgeroisten Fans, Eltern, die jedes Wochenende hart am Herzinfarkt arbeiten, gezeigt was sie im Training gelernt haben. Es wird jubelt, ge-

flucht, geweint, gegrätscht und getrübet. Allen ist das Spiel verständiger geworden und Freundschaften unter den Spielern wurden geschlossen.

Jetzt in der Winterpause wird es draußen ungemütlich und die Burschen halten sich einmal wöchentlich in der Turnhalle der Kappenbergschule fit, z.B. um sich auf das erste Hallenturnier in Havixbeck vorzubereiten. Dort hat man wieder hervorragenden Fußball gezeigt sowie einen respektablen dritten Platz erreicht. Stolz nehmen die kleinen Helden ihre Bronzemedaille in Empfang.

Die Anfänge, als Fußball noch als proletenhafte Fußlümmelei galt, sind zum Glück vorbei und der Sport erfreut sich, spätestens seit der WM in allen Gesellschaftsschichten größter Beliebtheit. Auch Blau-Weiß Aasee rüstet auf. Bisher ist das Training nach einem kurzen Regenschauer schon ein Abenteuer. Wenn es ganz schlimm kommt, kann man höchstens noch für Schwimmwettkämpfe üben. Die spartanischen Verhältnisse der Fußballabteilung werden sich bald dem Ende neigen, die weiten Wege zur Sentruper Höhe, der Vergangenheit angehören. Die Bagger sind schon heiß geläufig und im Frühjahr wird der verletzungsanfällige Äscheplatz gegen einen Kunstrasenplatz ausgewechselt. Die 14 Jugend, fünf Senioren, sowie zwei integrativen Mannschaften können das Eröffnungsspiel kaum erwarten. Dann gibt es genug Platz zum trainieren und den Fußballern werden vernünftige Rahmenbedingungen geboten, was der sportlichen Perspektive nicht schaden dürfte. Beste Voraussetzungen also für die Rückrunde der jungen Wildent! d

